

E-mail vom 19. April 2016 – 15:45 Uhr – Kopie mit unverändertem Text als pdf-Datei -

Sehr geehrter Herr Hahne,

wie angekündigt, erhalten Sie heute die Antworten auf Ihre Fragen zum Thema Sicherheitskonzept.

Grundsätzlich gilt, dass die Sicherheit rund um die Rennstrecke(n) für den Nürburgring oberste Priorität hat. Uns ist – sicherlich genauso wie Ihnen - bewusst, dass eine absolute Sicherheit im Motorsport bzw. im mobilen Leben nicht möglich ist. Unser Augenmerk gilt der stetigen Verbesserung, jedoch mit Augenmaß für das Sinnvolle und Machbare.

Basierend auf der langjährigen Erfahrung wurde vor einigen Jahren ein Sicherheitsstandard entwickelt. Dazu wurde eine Matrix mit einem Wertesystem für die unterschiedlichen, möglichen Risiken erstellt. Daraus resultieren Sicherheitspakete für gewerbliche Veranstaltungen auf der Nordschleife, auf dem Grand-Prix-Kurs, der Sprintstrecke, der Müllenbachschleife sowie den Verbund der Strecken. Um es vorweg zu nehmen: Diese Sicherheitspakete werden bei Bedarf, zum Beispiel wenn überwiegend oder ausschließlich Rennfahrzeuge zum Einsatz kommen, individuell angepasst.

Die verschiedenen Sicherheitspakete regeln, wie viele RTW (mit Besatzung, versteht sich), E-Unit-Fahrzeuge, Einsatzleiter, Streckenmarshals, Abschleppwagen (mit Besatzung), Feuerlöscher, Funkgeräte, Flaggensätze, Kanister mit Ölbindemittel, Besen etc. einzusetzen sind.

Die Sicherheitspakete unterscheiden sich je nach Nutzungsart, ob es sich beispielsweise um einen Trackday, um Testfahrten, ein Fahrertraining nur mit geführtem Fahren, ein Motorrad-Fahrertraining, einen Rekordversuch oder nur um langsame Fahrten (max. 80 km/h) für Film- und Foto-Aufnahmen handelt.

Für Brandschutz und das Abstreuen von Betriebsmitteln (Öl, Kühlflüssigkeit) kommen die E-Unit-Fahrzeuge zum Einsatz, die sich durch ihre Vielseitigkeit und auch Schnelligkeit seit Jahren bewährt haben und von geschultem Personal bedient werden. Der Nürburgring ist, das sei an dieser Stelle gesagt, stolz auf die Zusammenarbeit mit Heinz Domagalla und seinem weltweit einzigartigem E-Unit-System.

Für die Versorgung von Unfallopfern betreibt der Nürburgring einerseits das Medical-Center im Fahrerlager, das ähnlich einer kleinen Notfall-Klinik ausgestattet und praktisch jeden Tag besetzt ist und zudem ein fest stationierter RTW gehört. Dabei arbeiten wir eng mit dem Marienhaus-Klinikum zusammen, federführend ist das Krankenhaus Adenau. Die Stationsleitung liegt in den Händen des DRK. Darüber hinaus besteht auch mit der Johanniter-Unfall-Hilfe seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit, ebenso eine Kooperation mit der Notfall-Seelsorge.

Grundsätzlich kommen die vorhandenen Rettungshubschrauber, beispielsweise aus Koblenz, Wittlich oder auch aus Luxemburg, bei Bedarf am Nürburgring zum Einsatz, so wie zu jedem Ort eines Notfalls. Darüber hinaus kooperiert der Nürburgring mit der Johanniter Luftrettung, die bereits seit dem Vorjahr mehrfach einen Intensivtransporthubschrauber (ITH) am Medical-Center stationiert hatte. Ab dem 01. Mai wird ein solcher ITH der Johanniter Luftrettung fest am Nürburgring stationiert. Das haben wir am gestrigen Montag in einer Pressemitteilung veröffentlicht, die ich Ihnen mit separater E-Mail gerne zusende und die alles Weitere zum Thema beinhaltet. Die Stationierung des ITH, der in erster Linie für den Transport von Intensivpatienten übernimmt, aber auch Rettungseinsätze, bedeutet nicht nur für den Nürburgring eine Verbesserung der medizinischen Notfallversorgung, sondern für die gesamte Region.

Zurück zu den Sicherheitspaketen: Diese gelten unabhängig vom Veranstalter, also auch für eigene Nürburgring-Veranstaltungen.

Für den Testbetrieb des so genannten I-Pools gilt seit Ende 2014 ein Sicherheits-Handbuch, das vom TÜV Süd in Zusammenarbeit mit I-Pool und Nürburgring erstellt wurde. Der Sicherheitsstandard für diesen Testbetrieb lehnt sich sehr stark an den Sicherheitsstandard anderer Teststrecken an und geht teilweise sogar darüber hinaus.

Für Motorsport-Veranstaltungen gelten ausschließlich die Vorgaben, die in der aktuellen Streckenlizenz des DMSB festgelegt sind und die Jahr für Jahr überprüft werden.

Bei den Touristenfahrten ist der Nürburgring öffentlicher Verkehrsraum, für den die STVO gilt. Der Nürburgring setzt bei Touristenfahrten jeweils zwei RTW und zwei NEF (Notarzteinsatzwagen) ein. Je nach Verkehrsaufkommen werden bis zu fünf Fahrzeuge der Streckensicherung eingesetzt, darüber hinaus bis zu 20 – ehrenamtliche – Marshals, die im Verkehr mitfahren, beobachten, melden und absichern. Rund um die

Nordschleife sind 20 Warnlampen installiert (weitere sind geplant), die zentral bei Gefahr geschaltet werden können. Darüber hinaus werden wir Wetter-Meldestationen installieren, die schon bei der Einfahrt die Touristenfahrer über eventuell unterschiedliche Witterungsverhältnisse informiert, was ebenfalls der Sicherheit dient.

Sehr geehrter Herr Hahne, ich hoffe, Ihre Fragen ausreichend beantwortet zu haben. Anderenfalls bitte ich um Ihre Rückfrage(n).

Mit freundlichen Grüßen / With kind regards,

i. A. Uwe Baldes
Leiter Unternehmenskommunikation
Head of Corporate Communications

+++ 6 Hours of Nürburgring +++ Erlebe die WEC vom 22.-24.07.2016 live! Tickets ab € 30 +++



capicorn NÜRBURGRING GmbH
Otto-Flimm-Straße
53520 Nürburg
Germany

T +49 (2691) 302 9981
F +49 (2691) 302 9299
M +49 (151) 571 323 70

uwe.baldes@nuerburgring.de
www.nuerburgring.de

Bitte schonen Sie unsere Umwelt und drucken die Email nur aus, wenn es wirklich notwendig ist!
Please consider the environment before printing this email!

Geschäftsführung: Mirco Markfort
Amtsgericht Koblenz HRB 24344

Diese E-Mail und alle Anhänge enthalten vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder Sie die E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte unverzüglich den Absender und vernichten Sie diese E-Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail ist nicht gestattet.

--

Diese Mail wurde auf Computerviren geprüft